

Für die Tonabteilung des Landestheaters Tirol in Innsbruck zählt Flexibilität: Das Mehrspartenhaus bietet nicht nur Oper, Musical, Tanz- und Sprechtheater unter einem Dach, sondern produziert CDs sowie Beiträge zur beliebten Radio-Sendung „Apropos Oper“ im haus-eigenen 24-Spur-Surround-Studio. Eine Tonregie, die dieser Vielfalt genügen soll, muss sich dem Theater anpassen – und nicht umgekehrt. Seit Herbst 2010 unterstützt nun eine flexible Salzbrenner **TRIAGON-Tonregie** mit NEXUS-Audionetz den Mehrspartenbetrieb des Landestheaters und integriert sich nahtlos in ein bereits 2001 installiertes NEXUS-System, das bisher als Infrastruktur für Audiovernetzung und Kommunikation diente.

#### Dipl.-Ing. Günther Konecny

„Unser neues Mischpult im großen Haus sollte einerseits viele physische Kanalzüge auf der Oberfläche bieten, andererseits einen schnellen und einfachen Zugriff auf die zahlreichen Effekte ermöglichen, die wir bei unseren Produktionen einsetzen“, so Franz Fleischanderl, Leiter der Tontechnik in Innsbruck. Die Wahl fiel auf ein TRIAGON mit kundenspezifischer Sonderausstattung. Die mit 128 Audiokanälen und 64 Bussen ausgestattete Konsole kombiniert im Grunde zwei Konsolen in einem Rahmen, sodass nun 48 Kanalzüge zur Verfügung stehen. Doch damit nicht genug: Die standardmäßig mit Drehgebern ausgestatteten Kassetten der zweiten Reihe wurden in zwölf Kanalzügen durch solche mit weiteren Fadern ersetzt. Sie erlauben sowohl die Pegelung der bis zu 70 Inputkanäle, die bei Musical-Produktionen am Pult anliegen, als auch die Einstimmung der 8-Kanal-Zuspieler, die besonders im Schauspiel ein-



Foto: Rupert Lari

## Neue Tonregie für das Tiroler Landestheater Innsbruck

gesetzt werden. Für die exakte, taktgenaue Einsteuerung externer Zuspelungen steht in der Meterbridge – ebenfalls als Sonderanfertigung – ein zusätzlicher Bildschirm zur Verfügung, der einen Überblick über die Playlist und die Steuerung der Effekte vom Pult aus bietet. „Das ist für uns ein großer Vorteil, denn speziell in modernen Opern werden Effekte gern als zusätzliches Instrument eingesetzt, sodass Zuspeler sehr exakt gestartet werden müssen“, merkt Fleischanderl an. Drei vollkommen frei belegbare Drehgeber je Kanalzug und Details wie die Anpassungen des Meterings oder der Schriftart in der Cue-List vervollständigen die Liste der kundenspezifischen Lösungen.

Vernetzt ist die Tonregie via NEXUS mit einer zweiten Tonregie in den Kammerspielen und mit der Probephöhne. Insgesamt neun Basisgeräte, eines davon mobil, sind in den Häusern installiert. Sie stellen 870 Inputs und 667 Outputs zur Verfügung. „Bei der Planung der Signalverteilung war es unsere Aufgabe, die neue NEXUS-Anlage nahtlos in die bestehende, NEXUS-basierte Kommunikationsinfrastruktur der ELA- und Inspizientenanlage CAS 300 zu integrieren“, berichtet Andreas Müller, Systemingenieur bei **Salzbrenner** über eine Beson-



Foto: Landestheater Innsbruck

#### Die TRIAGON-Tonregie von Salzbrenner Stagetec

derheit der Innsbrucker Installation. Die Lösung war die Verwendung von Datenübertragungskarten XTI zur Übertragung von Kommunikations- und Steuersignalen zwischen den NEXUS-Systemen: „Das im Bestand vorhandene, als Inspizienten- und ELA-System genutzte CAS 300 spricht somit in alle Rufkreise gleichermaßen ein. Unabhängig davon, ob diese über bestehende oder neue Anlagenteile vernetzt sind. Für den Kunden war diese nahtlose Integration natürlich ein sehr wichtiges Argument, das für die Kombination aus NEXUS und TRIAGON sprach“, ergänzt Andreas Müller. Seine Feuertaufe hinsichtlich Kom-

fort und Anpassungsfähigkeit hatte das System gleich nach der Inbetriebnahme zu bestehen: Das seit Mai 2010 in Welturaufführung laufende Musical der Intendantin KS Brigitte Fassbaender „Lulu – Das Musical“ musste zur Wiederaufnahme im Herbst über die neue Tonregie gefahren werden. Dabei zeigte sich, dass die bisher recht langen Rüstzeiten für die aufwändige Produktion nun drastisch kürzer ausfielen, nachdem das Projekt einmal konfiguriert und gespeichert war. „Hingehen, einschalten und es kann losgehen – diesen enormen Zeitgewinn haben wir überaus zu schätzen gelernt“, ist Franz Fleischanderl begeistert.